

3. Ein feste Burg ist unser Gott

Text: Martin Luther (1483-1546) 1529

Musik: Helmut Hoelt 1916

1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - ren;
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und wollt uns gar ver - schlin - gen,
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein Dank da - zu h - ben;

18

1. Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat ge - trof - fen.
2. es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er - ko - ren.
3. so fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - gen.
4. er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - ben.

35

1. Der alt - bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List
2. Fragst du, wer der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba - oth,
3. Der Fürst die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht;
4. Neh - men sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: lass fah - ren da - hin,

52

1. sein grau sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.
2. und ist ein an - drer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
3. das macht, er ist ge - richt': ein Wört - lein kann ihn fäl - len.
4. sie a - ben's kein' Ge - Winn. das Reich muss uns doch blei - ben.

(Satz) Evangelischer Sängerbund e.V., Wuppertal